sondern auch Vorschüsse an baarem Gelde und Naturalien von dem Angeklagten zu fordern gehabt, wogegen diesem an Arbeitslohn eine Gegenforderung von 24 M zugestanden habe, daß zwar diese Gegenforderung bei der zwischen beiden Theilen stattgefundenen Verrechnung im Allgemeinen in Abzug gebracht und der Angeklagte danach noch 26 M 70 ₰ schuldig geblieben, der letztere aber berechtigt gewesen sei, seine Gegenforderung auf den nur 14 M und einige Pfennige betragenden Miethzins, als die lästigste Schuld, anzurechnen, und daher Sch. nur ein Guthaben wegen der geleisteten Vorschüsse gehabt habe.

Gegen diese Rechtsausführung hat die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt, indem sie die Ansicht vertritt, die Anwendung des rein civilrechtlichen Grundsatzes „der Verrechnung auf die lästigste Schuld“ müsse im Strafverfahren als zu weit gehend und mit der Absicht des Strafgesetzes unvereinbar verworfen werden.

Das R.-G. hat die Revision verworfen unter folgender Begründung. Bestände ein civilrechtlicher Grundsatz, nach welchem der Angeklagte berechtigt gewesen wäre, seine Gegenforderung zuerst auf die Miethsschuld, als die nach Ansicht des Landgerichts lästigste Schuld, in Anrechnung zu bringen, so müßte die Miethsschuld durch Compensation für getilgt angesehen werden. Es würde dann wegen derselben dem Sch. ein Zurückbehaltungsrecht an den eingebrachten Sachen des Angeklagten nicht zugestanden haben und somit ein wesentliches Thatbestandsmerkmal des §. 289 Str.-G.-B. fehlen. Ein Rechtsgrundsatz aber, wie ihn das Landgericht zu Gunsten des Angeklagten in Anwendung gebracht hat, ist in den einschlägigen Bestimmungen des Civilrechts nicht aufgestellt. Es gelten für die Compensation einer Gegenforderung mit mehreren compensabeln Schuldposten dieselben Grundsätze, welche für die Anrechnung einer Zahlung auf mehrere Schuldposten vorgeschrieben sind. Es ist aber bei mehreren Schuldposten die Zahlung, wenn sie nicht auf eine bestimmte Post gefordert, geleistet oder angenommen ist, auf diejenige Post anzurechnen, bei welcher der Gläubiger die wenigste Sicherheit hat, und bei gleicher Sicherheit auf diejenige, welche in Ansehung des Zinsfußes dem Schuldner die lästigste ist. Nirgend ist dagegen, insofern es sich nicht um mehrere, zu verschiedenen Sätzen verzinsliche Capitalsposten handelt, die vorzugsweise Anrechnung der Zahlung auf diejenige Schuld vorgeschrieben, welche dem Schuldner gegenüber aus irgendeinem Grunde für lästiger, als die andere oder anderen, anzusehen wäre. Liegt vielmehr keiner der vorstehend hervorgehobenen Bestimmungsgründe vor, so ist die Zahlung auf die am längsten verfallene Post und, wenn auch hieraus ein Grund zu einer vorzugsweisen Anrechnung nicht hergeleitet werden kann, auf alle Schuldposten verhältnißmäßig anzurechnen. Da vorliegend nicht feststeht, daß die Forderungen des Sch. wegen der geleisteten Vorschüsse durch Pfand, Bürgschaft oder sonst gesichert waren, so hatte Sch. bei ihnen eine geringere Sicherheit, als bei dem Miethszinse, wegen dessen ihm an den eingebrachten Sachen des Angeklagten ein gesetzliches Pfandrecht zustand. Es war daher Sch. berechtigt, die Gegenforderung des Angeklagten, welche nur im Allgemeinen auf seine Forderungen in Anrechnung gebracht worden war, mit seinen Geldforderungen aus den geleisteten Vorschüssen zu compensiren, die Miethsschuld aber für noch nicht getilgt anzusehen und somit dem Angeklagten, wie geschehen, zu erklären, daß er wegen des noch rückständigen Miethzinses sein Zurückbehaltungsrecht geltend mache. Daß, wenn Sch. solchergestalt zunächst die Geldforderungen, welche er wegen der geleisteten Vorschüsse hatte, mit der Gegenforderung des Angeklagten compensirte, die Miethsschuld des letzteren in vollem Umfange bestehen blieb, kann nach den Feststellungen keinem Bedenken unterliegen, da bei der Verrechnung, welche wegen der gegenseitigen Forderungen stattgefunden hatte, nach Abzug der Gegenforderung des Angeklagten für Sch. noch ein Guthaben von 26 M 70 ₰ ermittelt wurde, welches den Betrag des rückständigen Miethzinses überstieg. Die Annahme des Landgerichts, daß der Thatbestand des §. 289 Str.-G.-B. aus dem Grunde nicht vorliege, weil dem Sch. keine Miethsforderung und somit auch kein Zurückbehaltungsrecht an den eingebrachten Sachen des Angeklagten zugestanden habe, ist daher eine rechtsirrthümliche.

Sterblichkeitsbericht.

* Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamts sind in der Zeit vom 19. bis 25. Juli cr., von je 1000 Einwohnern auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 31.6, in Breslau 36.3, in Königsberg 37.1, in Köln 37.9, in Frankfurt a. M. 15.8, in Hannover 23.8, in Kassel 20.3, in Magdeburg 45.3, in Stettin 40.3, in Altona 29.0, in Straßburg 30.0, in Metz 26.4, in München 34.5, in Nürnberg 30.6, in Augsburg 25.0, in Dresden 26.1, in Leipzig 24.9, in Stuttgart 23.4, in Braunschweig 27.4, in Karlsruhe 25.0, in Hamburg 23.4, in Lübeck —, in Wien 24.4, in Pest 33.8, in Prag 29.0, in Triest —, in Krakau 48.5, in Basel 21.2, in Brüssel 18.7, in Amsterdam 20.7, in Paris 22.1, in London 22.4, in Glasgow 21.4, in Liverpool 21.3, in Dublin 23.5, in Edinburg 14.9, in Kopenhagen 19.1, in Stockholm 21.3, in Christiania 13.6, in St. Petersburg 28.5, in Warschau —, in Odessa 45.2, in Rom 25.8, in Turin —, in Bukarest 25.7, in Madrid —, in Alexandrien —. — Ferner in der Zeit vom 28. Juni bis 4 Juli cr.: in New-York 31.1, in Philadelphia 26.2, in Baltimore 31.4, in San Francisco 19.5, in Kalkutta 18.0, in Bombay 23.5, in Madras —.

Die kühlere Witterung, die in der Berichtswoche in dem größten Theile Mitteleuropas, besonders in Deutschland vorherrschte und welche meist die normale Juli-Temperatur nicht erreichte (aus Berlin und München werden vom 31. Juli Temperaturen von 9 Grad C. gemeldet), übte im Allgemeinen einen günstigen Einfluß auf die Sterblichkeit aus, ganz besonders aber auf das Vorkommen von Darmkatarrhen und Brechdurchfällen, so daß die Zahl der Opfer an diesen Krankheitsformen in den meisten Großstädten, wie in Berlin, Breslau, Erfurt, Frankfurt a. M., Frankfurt a. O., Nürnberg, München, Wien, Pest, Paris, St. Petersburg, London u. a. geringer, und nur in wenigen, wie in Aachen, Düsseldorf, Görlitz, Köln, Königsberg, Leipzig, Stettin, Dresden, Straßburg u. a., größer als in der Vorwoche war. Erkrankungen und Todesfälle an Ruhr wurden etwas häufiger, doch ohne epidemischen Charakter angezeigt. Von den Infectionskrankheiten erfuhren Masern, Diphtherie und Pocken eine Abnahme, während Scharlach und typhöse Fieber eine Steigerung der durch sie hervorgerufenen Todesfälle aufweisen. Masern herrschten in Erfurt, London, Liverpool und Krakau in größerer Ausdehnung; auch in Kassel und Magdeburg forderten sie mehrfach, in Berlin und Paris weniger Opfer als in der Vorwoche. — Das Scharlachfieber hat in Barmen, Duisburg, Essen mehr, in Berlin und Prag weniger Sterbefälle hervorgerufen. Diphtherie und Croup zeigten vielfach eine Abnahme der Sterbefälle wie in Berlin, Dresden, München, Wien, Paris, London, St. Petersburg; in Hamburg, Leipzig, Nürnberg, Posen wurde die Zahl der Todesfälle eine größere. Das Vorkommen von typhösen Fiebern war in Berlin und Paris gesteigert, in Wiesbaden vermindert. Sterbefälle an Flecktyphus kamen aus Krakau und Odessa je 1, aus Chemnitz 2 Sterbefälle an epidemischer Genickstarre zur Mittheilung. Pocken traten vielfach milder auf. Aus deutschen Städten wurden keine Sterbefälle gemeldet, aus Prag, Pest und Paris je 2, aus Rom und Venedig je 4, aus St. Petersburg 6, aus London 10, aus Wien 16. — Die Nachrichten über die Cholera aus Spanien lauten noch immer nicht günstiger. In den letzten Tagen sind auch die Provinzen Granada und Zamora von der Seuche ergriffen worden. Am heftigsten wüthet die Epidemie zur Zeit in Saragossa, wo in der Zeit vom 24. bis 30. Juli 1285 Erkrankungen und 391 Todesfälle vorgekommen sind. Auch in Madrid ist eine, wenn auch langsame Zunahme der Epidemie bemerkbar; in der Zeit vom 20. bis 30. Juli sind daselbst 163 Erkrankungen mit 102 Todesfällen, im ganzen Spanien in den Tagen vom 23.—30. Juli 18,951 Erkrankungen mit 7410 Todesfällen zur Meldung gekommen. Ueber den Wiederausbruch der Cholera in Marseille sind zuverlässige Mittheilungen noch nicht vorhanden.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. August. Se. Majestät der Kaiser wird am 13. August früh 6 Uhr mittelst der Bayerischen Bahn hier eintreffen und ohne Aufenthalt auf der Berlin-Anhalter Bahn die Reise nach Berlin fortsetzen.

* Leipzig, 12. August. Se. Majestät der König von Sachsen hat für die Rettungsstation Crampas (Insel Rügen) 100 M gespendet und diese Summe mit dem Bemerken, daß ihn die Uebungen der Station sehr interessirt haben, dem Zimmerermeister Kagelmacher übersandt.

— Nächsten Sonntag, den 16. August d. J., verkehren auf den Linien der Sächsischen Staatseisenbahnen folgende Personenextrazüge: früh 4.20 von Hainichen nach Chemnitz, früh 6.0 von Chemnitz nach Hainichen, Abends 6.10 von Olbernhau, sowie Abends 11.2 von Flöha nach Chemnitz, Abends 10.0 von Flöha nach Olbernhau und Reitzenhain, Abends 11.45 von Chemnitz nach Flöha, Nachm. 2.55 von Greiz nach Brunn, Abends 8.50 von Gaschwitz nach Groitzsch, und Abends 10.25 von Groitzsch nach Gaschwitz, Abends 11.47 von Glauchau nach Gößnitz, Nachts 12.28 von Gößnitz nach Glauchau, 8.5 Vorm., 10.35 Vorm., 12.5 Mittags und 3.10 Nachm. von Dresden nach Schandau, 10.15 Abends von Meißen nach Dresden, Nachm. 2.10 und Nachm. 3.40 von Radebeul nach Moritzburg-Eisenberg, Abends 6.58 von Moritzburg-Eisenberg nach Radebeul, Nachm. 12.33 von Klotzsche nach Königsbrück, Abends 7.35 von Königsbrück nach Klotzsche, Abends 9.35 von Reichenberg nach Zittau, Abends 10.50 von Zittau nach Reichenberg. Zu den vorstehenden Extrazügen gelten die gewöhnlichen Tour- und Tagesbillets. Außerdem verkehrt früh 6 vom Dresdner Bahnhof in Leipzig ein Extrazug zu ermäßigten Fahrpreisen nach Meißen über Döbeln (Ankunft in Meißen 9.19 Vorm.). Zur Rückfahrt verkehrt Abends 9.30 ein Extrazug von Meißen über Coswig-Riesa nach Leipzig zurück. Ankunft auf hiesigem Dresdner Bahnhofe 12.21 Nachts. Die Billets kosten für Hin- und Rückfahrt in II. Cl. 4.50, in III. Cl. 3 M.

* Leipzig, 12. August. Mit dem allmäligen Entfernen des Baugerüstes am Thurme der neuen Peterskirche werden gleichzeitig noch die verschiedenen Ornamente an den Außenseiten des Thurmes, wie sie in den Bauplänen vorgesehen sind, angebracht. Daß der Guß der Glocken vortrefflich gelungen, ist bereits bekannt; die Zeit, zu welcher das Geläute in den Thurm eingehangen werden soll, wird auf Anfang September veranschlagt. Aber auch im Innern der Kirche schreiten die Arbeiten ihrer Vollendung entgegen, so daß theilweise abgerüstet worden ist.

— Am heutigen Donnerstag findet, wie auch aus dem Anzeigentheil hervorgeht, auf der Theater-Terrasse abermals eine große italienische Nacht mit Concert der Capelle des 107. Infanterie-Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herrn Walther statt. Die Ausstattung der Festlichkeit, insbesondere die elektrische Beleuchtung der gesammten Anlagen ꝛc. wird ganz in der Weise wie bei den vorangegangenen gleichartigen Veranstaltungen des Herrn Börner gehandhabt werden.

* Leipzig, 12. August. Das Panorama der Schlacht von Mars la Tour hat für die letzten Monate einen geradezu großartigen Verkehr aufzuweisen. Den Hunderttausend Personen, welche das Panorama in den ersten sechs Monaten seines Bestehens besichtigt haben, sind in den letzten vier Monaten weitere Hunderttausend gefolgt. Am 11. August hat die Frequenz die Ziffer von 200,000 bereits überschritten. Durchschnittlich haben in den letzten vier Monaten täglich mehr als 830 Personen das Panorama besucht.

— Das bereits in voriger Nummer erwähnte Sommerfest des Rollschuhclub im Zoologischen Garten findet erst am heutigen Donnerstag statt. Nach dem Programm dürfte sich den Theilnehmern ein sehr interessantes Schauspiel darbieten, und die Leistungen der rollschuhlaufenden Damen und Herren lassen recht Hübsches erwarten. Den Schluß bildet ein Wettfahren mit 1750 Meter Distanz oder 25 Runden. An die Aufführungen schließt sich ein Ball. Außerdem wird nach Beendigung der Vorstellung im Skating Rink Mr. Adolfe Morro bei elektrischer Beleuchtung auftreten. Für nächsten Freitag ist im genannten Etablissement ein Monstre-Concert der Capellen des 36. Infanterie-Regiments (Halle) unter Leitung des Herrn Director Wichert, des 134. Infanterie-Regiments unter Herrn Musikdirector Jahrow's Leitung und der sächsischen reitenden Artillerie (Riesa) unter Leitung des Herrn Stabstrompeter Linke in Aussicht genommen. Das Monstre-Concert findet im großen Ausstellungsrondel bei elektrischer Beleuchtung statt.

Ɔ Leipzig, 12. August. Gestern Nachmittag wurde ein hier in der Poststraße wohnhafter Kellner in der Nordstraße plötzlich von den heftigsten Krämpfen und zugleich von einem Blutsturz auf offener Straße befallen. Da kam dem erkrankten jungen Manne, welcher sich umherwand, ein dort wohnhafter Rentier mitleidsvoll zu Hilfe, hob ihn auf und brachte ihn in sein Haus, wo der Kranke verblieb, bis er sich wieder vollständig erholt hatte. — Beim Zauplanken an der Ecke der Johannisgasse und Augustusplatz fiel gestern Abend ein Stück Planke um und riß einen 5jährigen Knaben, der gerade dort herumspielte, mit zu Boden. Das Kind war schwer gefährdet, kam aber zum Glück mit einigen Hautabschürfungen im Gesicht und mit dem Schrecken davon. (Es ist zu wünschen, daß die Beschaffenheit der betreffenden Bauplanke eine solidere wird.) — In der Friedrichstraße machte gestern Abend ein dort wohnhafter Kürschner in gewohnter Weise den abscheulichsten Hausskandal, so daß bald die ganze Straße sich mit neugierigen Menschenmassen füllte. Der Excedent mußte polizeilich abgeholt und auf dem Naschmarkt untergebracht werden. — Einen gleichen Skandal gab es um dieselbe Zeit in der Ulrichsgasse, woselbst ein betrunkener Handarbeiter in seiner Behausung Wirthschaftsgegenstände zertrümmerte und seine Frau derart prügelte, daß die Leute zusammenliefen und schließlich ebenfalls die Polizei einschreiten mußte. Auch dieser Störenfried wurde aus seiner Wohnung abgeholt. — Auf einem Neubau in der hohen Straße stöberte heute Morgen ein Schutzmann ein herbergsloses Individuum auf, welches sich daselbst eingeschlichen hatte. Zum Naschmarkt gebracht, wurde seine Persönlichkeit als ein Handelsmann aus Hundshübel festgestellt, den die Amtsanwaltschaft Scheibenberg wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgt. — Ein Dachdecker aus Borna, welcher sich einer criminellen Untersuchung durch die Flucht entzogen hatte und deshalb vom hiesigen Amtsgericht steckbrieflich verfolgt wird, wurde ebenfalls heute Morgen hier polizeilich aufgegriffen und der verfolgenden Behörde überliefert. — Um dieselbe Zeit fiel noch ein dritter steckbrieflich Verfolgter, ein Schlosser aus Wurzen, der sich der Hinterziehung seiner Militairpflicht schuldig gemacht, der hiesigen Polizei hier in die Hände. — Die Mutter des in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag vor dem Portale des Findelhauses in Dresden, Palmstraße 31 — vergl. Bericht in gestriger Nummer dieses Blattes — ausgesetzt aufgefundenen Kindes ist in der Person einer aus Halle gebürtigen, in Leipzig wohnhaften Aufwärterin ermittelt und auf Requisition der Staatsanwaltschaft zu Dresden gestern Abend hier verhaftet worden.

* Leipzig, 12. August. Von der Ferien-Strafkammer C des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) der Dienstknecht Friedrich Hermann Jentzsch aus Stötteritz wegen Diebstahls zu 1 Jahre; 2) der Schulknabe Karl Richard Lehmann hier wegen Diebstahls zu 3 Tagen; 3) der Schulknabe Friedrich Hermann Richter aus Leuben wegen Diebstahls zu 6 Monaten; 4) die Drainirarbeiter Johann Heinrich Heber und Friedrich Hermann Lange aus Gruhna wegen Körperverletzung, Ersterer zu 1 Jahre 6 Monaten, Letzterer zu 3 Monaten Gefängniß.

— Am heutigen Donnerstag Abend findet, wie aus dem Anzeigentheil ersichtlich, im Etablissement „Drei Linden“ in Lindenau ein Extra-Concert der Capelle des 96. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Schulz statt.

— Zum Benefiz für Frl. Martha Voral wird heute Donnerstag im Sommertheater zu Plagwitz ein Novitäten-Abend vorbereitet, welcher aus den beiden Lustspielen: „Die Schulreiterin“, von E. Pohl, „Die Versucherin“, von G. v. Moser und dem noch nie aufgeführten Genrebild von J. K. Rosmüller, „Das Geheimniß eines Schusterjungen“, besteht.

Ɔ Trebsen, 11. August. Am gestrigen Tage wurde in der Mulde der Leichnam des Handarbeiters K. aus Hohnstädt in der Nähe des hiesigen Ortes aufgefunden. Man nimmt an, daß der Unglückliche, welcher arbeitslos war und an Geistesschwäche litt, den Tod freiwillig gesucht hat. — In Schönbach bei Großbothen wurde der 15 Jahre alte Dienstjunge Th. aus Colditz auf dem Boden des Hauses seines Dienstherrn erhängt aufgefunden.

□ Burgstädt, 12. August. Gestern hat sich der Handschuharbeiter Sch. in Göppersdorf in der Dachkammer seiner Wohnung erhängt. Sch. war in Schulden gerathen und Tags vorher ausgepfändet worden, so daß man annimmt, der Unglückliche habe aus Sorgen Hand an sich gelegt.

-o- Meerane, 12. August. Für den gestrigen Abend hatte der hiesige „Fachverein für Fabrikweber und der verwandten Berufsgenossen beiderlei Geschlechts“ eine öffentliche Versammlung einberufen, in welcher der Reichstagsabgeordnete Grillenberger über die „Arbeiterschutzgesetze, bez. seinen in voriger Session im Verein mit Bebel und Genossen eingebrachten Entwurf“ eingehend referirte. Nach Schluß des Vortrags nahm man die vorgelegte Resolution des Genannten, „den Reichstag zu ersuchen, für alsbaldige Erhebung des Entwurfs zum Gesetz Sorge zu tragen“, einstimmig an. Man könne nur darin einen Weg zur Hebung der jetzt herrschenden mißlichen Zustände in Arbeiterkreisen erblicken.

Frankenberg, 11. August. Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich August weilte gestern an verschiedenen Orten unserer weiteren Umgebung. Vom Bahnhofe Flöha kommend, traf der Prinz am Vormittage in Erdmannsdorf ein und wurde daselbst vom Finanzminister von Könneritz und Familie empfangen. Er besichtigte die dem Minister gehörige Spinnerei und begab sich dann nach Hohenfichte, um dem Etablissement des Commerzienrathes Hauschild einen Besuch abzustatten. Den Rückweg nach Erdmannsdorf nahm der Prinz über Schellenberg, Schloß Augustusburg und den Kunnerstein. Am Abend wurden Sr. königl. Hoheit von Erdmannsdorfer Vereinen Ovationen dargebracht. Heute früh begab sich der Prinz zur Hirschjagd nach der Marienberger Gegend.

: Schneeberg, 12. August. Der XX. städtische Landtagswahlkreis (Schneeberg, Neustädtel, Aue, Eibenstock, Johanngeorgenstadt und Schwarzenberg) hat am 15. September ebenfalls einen Abgeordneten zu wählen, da der seitherige Vertreter, Herr Kammerrath Lange in Grünthal, mit Rücksicht auf seine Gesundheit das Landtagsmandat niedergelegt hat. In Schneeberg war diesmal unter Berücksichtigung einiger wichtiger localer Angelegenheiten besonders der Wunsch laut geworden, einen Vertreter in den Landtag zu senden, der seinen Wohnsitz in Schneeberg oder dessen nächster Umgebung hat. Sicheren Nachrichten zufolge, ist als Candidat nunmehr Herr Stadtrath von Trebra in Neustädtel aufgestellt worden. Für denselben hat sich einstimmig eine größere Anzahl von Wählern aus verschiedenen Orten des Wahlkreises in einer unlängst in Aue stattgehabten Versammlung erklärt. Wie man hört, hatte ein Industrieller aus dem Auerthal, der ebenfalls in Frage gekommen war, ausdrücklich die Annahme einer Candidatur abgelehnt. Bei der Aufstellung des oben bezeichneten Candidaten, der der conservativen Partei angehört, sind, wie schon bemerkt, politische Rücksichten nicht in den Vordergrund gestellt worden. Da der Umstand durchaus nicht ausgeschlossen ist, daß die Socialdemokratie mit in die Wahlbewegung eintritt, so wird hoffentlich eine Zersplitterung unter den Ordnungsparteien nicht erfolgen.

* Wermsdorf, 12. August. Die Zeit des Pilzsammelns ist nunmehr erschienen und Alt und Jung, läßt es sich angelegen sein, die großen Waldstrecken, welche unseren Ort umgeben, nach der angenehmen Frucht zu durchsuchen. Ueber den Ertrag der voraussichtlichen Pilzernte läßt sich zur Zeit noch kein Urtheil fällen; am besten gedeihen die Pilze auf den Wiesen und in den Wäldern, welche die Ufer der zahlreichen Seen unserer Umgegend bilden. — War man Anfangs sehr wenig hierorts davon erbaut, daß unser Ort nicht Station einer Eisenbahn bisher geworden ist, so trösten wir uns doch damit, daß Wermsdorf im Laufe der späteren Zeit mit in das Schienennetz wird hereingezogen werden. Denn im Interesse unserer Landwirthschaft ist eine Bahn dringend zu wünschen.

† Dresden, 12. August. In den katholischen Bürgerkreisen Dresdens beginnt es aufzudämmern. Bekanntlich standen schon seither alle hiesigen Vereine, welche der Wahrung und Pflege des bürgerlichen Gesammtwohles der hiesigen Katholiken zu dienen berufen sind (Casino, Bürgerverein, Gesellenverein), unter dem directen Einfluß des Klerus. Nicht wenig hat dieser Umstand dazu beigetragen, daß sich bislang eine große Anzahl geachteter freisinniger Katholiken, insbesondere solcher in Mischehen lebender, von jenen Vereinigungen ferngehalten haben. Nun soll wenigstens nach einer Richtung hin Wandel geschaffen werden. Eine am Montag Abend in den „Vier Jahreszeiten“ abgehaltene Versammlung von freien selbstständigen Katholiken faßte die Begründung eines neuen Vereins in Aussicht und setzte ein provisorisches Comité von 7 Herren ein, dem die Ausarbeitung des Statuts und die Einberufung der nächsten Versammlung übertragen wurde. Bemerkenswerth zu diesem Vorgange aber ist die directe Veranlassung dazu. Einberufen war nämlich die Versammlung von einem gewissen Herrn von Sojecky, dem ultramontanen Dresdener Correspondenten der „Germania“, der am Mittwoch vorher aus dem katholischen Bürgerverein ausgeschlossen worden war. Dieser Ausschluß gründete sich auf eine angebliche Mißliebigkeit des genannten Herrn und erfolgte in einer allerdings den Statuten und den allgemeinen Begriffen von Recht wenig entsprechenden Form. Um nun diese Maßregel dem Bürgerverein gewissermaßen zu vergelten, berief v. Sojecki die in Rede stehende Versammlung und zwar unter dem Paniere „freier unabhängiger Katholiken“ ein. Diesem Rufe folgte denn auch eine größere Anzahl katholischer Dresdner Bürger und Einwohner, die zum großen Theile sich vom Bürgerverein ꝛc., wie überhaupt von allen ultraklerikalen Strebungen ferngehalten haben, und documentirten gewissermaßen durch ihr Erscheinen das Bedürfniß für eine anzustrebende freie, vom Klerus unabhängige Katholikenvereinigung zum Zwecke bürgerlicher Interessenvertretung. Als aber im Laufe des Abends Herr v. Sojecki sich in seiner unverhüllten, nichts weniger als den Intentionen der Versammlung entsprechenden Eigenschaft als Verfechter der czechisch-polnischen Propaganda und ultraklerikaler Tendenzen zeigte, schlug der von ihm für sich erwartete Erfolg zu seinen völligen Ungunsten um. Ein zu Gunsten Sojecki's eingebrachtes Vertrauensvotum, das zur Rechtfertigung des Genannten dem Bürgerverein gegenüber dienen sollte, fand nicht die nöthige Unterstützung, vielmehr gab man in der sehr lebhaften Debatte der Forderung Ausdruck, den Fall Sojecki contra Bürgerverein ganz auf sich beruhen zu lassen und ohne irgend welche Beziehung hierauf zur Gründung eines neuen Vereines zu schreiten, von dessen Beitritt Polen und Czechen, soweit sie nicht in Sachsen die deutsche Staatsangehörigkeit erworben haben, ausgeschlossen bleiben sollen, in dessen Vorstand nur Laien und kein Mitglied des Klerus sitzen dürfe, dessen Schwerpunct in der Vertretung der bürgerlichen socialen Interessen in weitestem Umfange, in der Erhaltung des confessionellen Friedens, in der Fernhaltung einer Uebertragung des Culturkampfes nach Sachsen und überhaupt aller ultraklerikalen Tendenzen liegen soll. (S. den Bericht im Hauptblatt.)

† Dresden, 12. August. Am 7. d. Mts. hat ein unbekannter Mann einen 14jährigen Knaben in eine Schankwirthschaft gelockt und sich von demselben unter dem Vorwand, er habe einen steifen Finger und könne die Feder nicht halten, auf verschiedene Wechselformulare die Namen Damm, Kretzschmar, Hanisch und Stelzner schreiben lassen. Ohne Zweifel sollten diese Wechselformulare zur Ausführung von Betrügereien dienen. — Im Monat Juli sind bei der hiesigen königl. Polizei-Direction 7 Selbstmorde und 2 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen. Von den Selbstmördern hatten sich 4 erhängt, 1 ertränkt, 1 vergiftet und 1 zum Fenster hinaus gestürzt.

Musik.

* Zwischen dem Impresario Maurice Strakosch und der Concertdirection Hermann Wolff in Berlin ist soeben ein Vertrag perfect geworden, nach welchem Letzterer das Arrangement von zehn bis zwölf Concerten von Christine Nilsson in Deutschland übernommen hat.

Vermischtes.

— Ueber die Manöverdispositionen des diesjährigen Uebungsgeschwaders wird aus Kiel Folgendes gemeldet:

Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Kreuzerfregatte „Stein“, Kreuzercorvetten „Sophie“ und „Olga“, S. M. Aviso „Pfeil“ und den Panzerschiffen „Fr. Carl“, „Hansa“ und „Baiern“, verläßt, nachdem die Schiffe der ersten Division ihre Kohlenvorräthe ergänzt haben und die zweite Division durch den Geschwaderchef, Contre-Admiral v. Blanc, inspicirt worden ist, den Hafen, um sich zunächst zur Recognoscirung der Häfen von Swinemünde und Kolberg, sowie der anliegenden Küstendistricte in die Ostsee zu begeben. Am 13. d. M. trifft das Geschwader sodann zu gleichem Zwecke mit nur kurzem Aufenthalte vor Pillau und am 14. vor Memel ein, woselbst Landungsversuche der ersten Division in Aussicht genommen sind. Am 15. und 16. August versammelt sich das ganze Geschwader bei Neufahrwasser vor Danzig. Hier finden während der nächsten beiden Tage, bis einschließlich 18., verschiedene Exercitien, wie Segelexerciren, Stengenstreichen, Boote armiren ꝛc. und am 19. das erste größere Landungsmanöver unter Betheiligung sämmtlicher Schiffe ꝛc. beider Divisionen, also des ganzen Geschwaders statt, welches nach den vorläufigen Dispositionen sich bis in den Nachmittag erstrecken wird. Noch am Abend des letztgenannten Tages verläßt das gesammte Geschwader die Rhede von Neufahrwasser und begiebt sich nach Kiel zurück, um dort am 23. und 24. abermals Kohlen aufzufüllen und sodann am 24. die Weiterreise nach Wilhelmshaven zu dem dort in der Jade projectirten größeren Manöver anzutreten. Die Ankunft in Wilhelmshaven wird programmmäßig am 28. und 29. d. Mts. erfolgen; am 30. werden, da die sämmtlichen Schiffe für die Tage des Manövers ausschließlich auf die Bewegung und Leistungsfähigkeit der Maschinen angewiesen sind, nochmals die Kohlenvorräthe aufgefüllt, während der 31. August für die Herstellung der Schiffe zu dem Manöver bestimmt ist. Während der Tage vom 1. bis 4. September finden dann in der Jade bezw. auf der Rhede von Schillig bis zur Höhe von Wangeroog die Hauptmanöver der ganzen Geschwaderübung nebst gefechtsmäßigem Schießen statt, an welchem Manöver sich die gesammte Garnison Wilhelmshaven unter Mitwirkung der kriegsmäßig vereinten Küsten- und Jadeforts, die am 19. dort eingetroffene 2. Division und die am 25. eingetroffene 1. Division der Torpedoboot-Flotille, sowie die in Wilhelmshaven bereits übende Reserve-Division des Defensiv-Geschwaders, bestehend aus den Panzerkanonenbooten „Salamander“, „Viper“ und „Mücke“ sowie die Werftdampfer „Rival“, „Boreas“, „Zephyr“ und „Norder“, betheiligen sollen. Da diese Manöverübungen zum Theil auch am Abend stattfinden, so kommen hierbei auch die elektrischen Scheinwerfer der verschiedenen Schiffe zur Wirkung, wodurch diese Abendmanöver mit den Torpedoboot-Angriffen ꝛc. besonders interessant zu werden versprechen. Während der Anwesenheit des Geschwaders findet dann gleichzeitig auf der kaiserlichen Werft am 3. September Mittags der Stapellauf der daselbst soweit fertiggestellten Ersatzcorvette „Victoria“ statt, an welchem die sämmtlichen Officiere ꝛc. des Geschwaders ebenfalls theilnehmen werden. Nach Beendigung des großen Manövers füllen die Schiffe dann am 5. und 6. September wiederum Kohlen auf und begeben sich behufs Uebung der verschiedenen Geschwader-Formationen wieder in See, um dann am 14. in Kiel einzutreffen, woselbst nach Auffüllung von Kohlen in den Tagen vom 17. bis 21. ein abermaliges großes Manöver stattfinden wird, welchem sich als Schlußübung für das ganze Geschwader und die Torpedoboot-Flotille das am 22. September stattfindende Landungsmanöver in Eckernförde anschließt. Die Auflösung des Geschwaders erfolgt sodann am 23. September.

— Wilhelmshaven, 11. August. Zum Stapellauf des Ersatzes für S. M. S. „Victoria“ am 3. September hat der Kronprinz seine Gegenwart zugesagt.

— In Hamburg ist vor Kurzem ein Casino der Officiere des Beurlaubtenstandes des Landwehrbezirks Hamburg eröffnet worden. Dasselbe ist im Mittelpunct der Stadt, Johannisstraße Nr. 9, II. Etage, gelegen und allen Officieren der Armee, auch ohne besondere Einführung, jederzeit zum Besuche geöffnet.

— Jülich, 10. August. Bei dem gestrigen Rennen stürzte in der letzten Steeple-Chase der Lieutenant Prinz Bernhard von Sachsen-Weimar (Königs-Husaren-Regiment) und erlitt einen Unterkieferbruch. Des Patienten Zustand, den die Aerzte gestern für sehr bedenklich erklärt hatten, hat sich heute wieder soweit gebessert, daß Lebensgefahr nicht mehr vorhanden ist.

— Im Hinblick auf die am 22., 24., 27. und 31. August d. J. abzuhaltenden großen Rennen zu Baden-Baden hat der Internationale Club daselbst ein kleines Heft erscheinen lassen, welches zunächst in übersichtlichster Weise die directen Schnellzugs-Verbindungen mit diesem berühmten Platz aufführt, sodann aber über den Internationalen Club selbst, über die Rennen und den Internationalen Lawn-Tennis-Club, ferner über die Sehenswürdigkeiten Badens und dessen Umgebung u. s. w. erschöpfenden Aufschluß giebt. Der Besuch des landschaftlich so reizend gelegenen Rennplatzes zu Iffezheim, namentlich am 24. August, ist höchst empfehlenswerth, findet man doch die Mitglieder des Internationalen und Unionclubs, sowie des Wiener und Pester Rennclubs neben den Besitzern der renommirtesten Rennställe Englands, Frankreichs, Dänemarks und dieses Mal sogar Nordamerikas nahezu vollzählig vereinigt. Es kommen zur Entscheidung: Sonnabend, 22. August: 1) Fürstenberg-Preis, 3000 M 2) Zukunfts-Preis, 20,000 M 3) Stadt-Preis, Handicap 6000 M 4) Preis von Iffezheim 5000 M 5) Preis vom Alten Schloß, Hürden-Handicap, 3000 M, in Summa: 37,000 M Montag, 24. August: 1) Preis von Sandweier, 2000 M 2) Damen-Preis, Herren-Reiten. 3) Jubiläums-Preis von Baden und Goldpokal des Großherzogs, 40,000 M 4) Preis von der Favorite, 1500 M 5) Altes Badener Jagd-Rennen, 10,000 M, in Summa: 53,500 M Donnerstag, 27. August: 1) Jugend-Preis, 4000 M 2) St. Leger-Handicap, 10,000 M 3) Preis vom Merkur, 1500 M 4) Kosmopolitischer Handicap, 4000 M 5) Preis vom Wasserfall, 2000 M, in Summa: 21,500 M Montag, 31. August: 1) Preis vom Schwarzwald, 2000 M 2) Preis von Karlsruhe, 3000 M 3) Preis von Fremersberg, 2000 M 4) Preis von Eberstein, 2000 M 5) Große Badener Handicap-Steeple-Chase, 20,000 M, in Summa: 29,000 M Die Höhe der gesammten 20 Rennpreise, exclusive Damenpreis, beläuft sich daher auf 141,000 M Zum größten Rennen am 24. August, dem Jubiläumspreis, befinden sich unter 14 stehen gebliebenen Pferden 5 französische, 4 englische, 3 deutsche und 2 österreichisch-ungarische. Zu den deutschen Pferden gehören der Graditzer Fuchshengst „Botschafter“, des Grafen N. Schmettow br. Hengst „Niclot“ und des Freiherrn von Oppenheim Fuchshengst „Dämon“, zu den österreichischen Rittmeister R. Söllinger's Fuchsstute „Anna“ und des Herrn E. v. Blaskovits br. Stute „Budagyöngye“. „Botschafter“ gilt als Favorit mit 4 : 1. Im Zukunftspreis sind 25 Pferde stehen geblieben. — Die letzte Fremdenliste vom 8. August meldet 3215 Personen anwesend; hierbei sind die Familienglieder nicht mitgerechnet. Zu diesen Listen hat Frankreich 153, England 80, Belgien und Holland 98, Rußland 82, Amerika 113, Italien 24, Spanien 11 Personen excl. der Familienglieder gestellt; sonst ist noch vertreten Brasilien (6), Californien (6), Ost- und Westindien, Griechenland, Afghanistan u. s. w.

— Seitens der Stadt Lützen ist die Aufstellung einer Statue Gustav Adolf's beschlossen worden. Die Statue wird ihren Platz unter einem Baldachin an einem Eckpfeiler des neuen Rathhauses erhalten. Mit ihrer Ausführung ist der Bildhauer L. Brunow in Berlin, der Schöpfer der Statue des Königs Friedrich I. in der Herrscherhalle des dortigen Zeughauses, beauftragt worden.

— Apolda, 11. August. An dem Bahnübergang an der Niederroßlaer Straße konnte gestern Abend ein großes Unglück geschehen. Der um 9 Uhr von Weimar kommende Personen-